

Schweinfurter Volkszeitung
(27.03.2001)

Bogdan Musial

Auszeichnung für Historiker

SCHWEINFURT

Der polnische Historiker Bogdan Musial, der Fehler bei der Wehrmachtsausstellung nachwies, erhält den mit 20.000 Mark dotierten Preis der Erich und Erna Kronauer Stiftung. Wie die private Stiftung mitteilte, wurde Musial für sein Buch "Konterrevolutionäre Elemente sind zu erschießen" ausgezeichnet.

Darin vertritt er unter anderem die These, dass die von den Sowjets in Ostpolen im Zweiten Weltkrieg hinterlassenen Leichenberge wesentlich zur Brutalisierung der deutschen Kriegsführung beigetragen hätten. Musial hatte in verschiedenen Publikationen zudem dargelegt, dass mehrere Fotos der Wehrmachtsausstellung des Hamburger Instituts für Sozialforschung falsch beschriftet waren und die Dokumentaraufnahmen möglicherweise "instrumentalisiert" worden seien.

Der zum zweiten Mal vergebene Preis dient der Förderung jüngerer Historiker, die "wegweisende Arbeiten zum Wechselverhältnis von Nationalsozialismus und Bolschewismus" vorgelegt haben. Zur Jury gehörte auch der Berliner Historiker Prof. Ernst Nolte, der vor Jahren mit seinen umstrittenen Thesen den Historikerstreit ausgelöst hatte.

Musial, der am Deutschen Historischen Museum in Warschau tätig ist, werde den Preis am 27. Oktober in Schweinfurt entgegen nehmen, sagte der Stiftungsgründer, ein früherer Wirtschaftsmanager, der dpa. Die Festrede werde Prof. Hans-Adolf Jacobsen, Mitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Warschau), halten. Erster Preisträger war Dr. Volker Kronenberg vom Seminar für Politische Wissenschaften der Universität Bonn.